
Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
1.1	Problemaufriss und Begründung des Themas	1
1.2	Die Relevanz von Regionalorganisationen für die Demokratieförderung	3
1.3	Die Regionalorganisationen Europarat und OSZE	5
1.4	Forschungsziel	6
1.5	Mechanismen internationaler Normenübertragung	8
1.6	Zum Forschungsstand	9
1.7	Forschungsfrage und Vorgehen	12
2	Der Forschungsansatz – Demokratieförderung durch schwach integrierte Internationale Organisationen	13
2.1	Begriffe, Herausforderungen und Diskurse externer Demokratieförderung und ihrer Erforschung	13
2.1.1	Begriffe, Grundlagen und historischer Prozess	13
2.1.2	Grundfragen internationaler Demokratieförderung	21
2.1.3	Diskussionspunkte zwei Dekaden nach Ende des Ost-West-Konfliktes	31
2.1.4	Demokratieförderstrategien als „positive measures“	39
2.2	Das Forschungsdesign – die theoretisch-methodische Grundierung	68
2.2.1	Design und Methode des Vergleichs und die Fallauswahl	68
2.2.2	Theoretische Fundierung und Analyseraster	76
3	„Building a Europe without dividing lines“ – die Fallstudie des Europarats	101
3.1	Die Europarats-Institutionen und die Demokratieförderung	102
3.1.1	Einführende Informationen über den Europarat	102
3.1.2	Grundlegende Demokratienormen des Europarats	104
3.1.3	Der kollektive Prinzipal – eine Analyse der intergouvernementalen Ebene	107

3.1.4	Die Parlamentarische Versammlung als Schule der Demokratie?	122
3.1.5	Das Sekretariat als ausführender „Agent“	128
3.1.6	„Local Democracy“ und der Kongress der Gemeinden und Regionen	131
3.1.7	Die Venedig-Kommission – mehr als „constitutional first aid“	135
3.1.8	Die Information Offices und Field Offices und Demokratieförderung vor Ort	145
3.2	Die Demokratieförderstrategien im Europarat	148
3.2.1	Verfassungskoaching als „non-directive approach“	148
3.2.2	„to deliver justice fairly and rapidly“ – Förderung von Rechtsstaatlichkeit	162
3.2.3	Die Wahlbeobachtung – „...to establish the world's largest 'free and fair' election zone“	175
3.2.4	Election Assistance – der Aufbau von „minimum rules“	188
3.2.5	Dezentralisierung – „Democracy at the grass-roots“	197
3.2.6	Medienhilfe als Förderung von Meinungs- und Informationsfreiheit	214
3.2.7	Zivilgesellschaftsförderung und Civic Education	227
3.2.8	Europaratsmonitoring als „constructive dialogue“?	240
3.3	Zwischenbilanz zum Europarat	270
4	Demokratieförderung als Strategie „East of Vienna“? – die Fallstudie der OSZE	275
4.1	Das KSZE/OSZE-Institutionendesign und die Demokratieförderung	276
4.1.1	Einführende Informationen über KSZE/OSZE	276
4.1.2	Grundlegende Demokratienormen von KSZE/OSZE	279
4.1.3	Die intergouvernementale Ebene der OSZE	282
4.1.4	Die Parlamentarische Versammlung der OSZE	289
4.1.5	Das Sekretariat	297
4.1.6	Das Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR)	299
4.1.7	„A Unique Mandate“ – Representative on Freedom of the Media der OSZE	306
4.1.8	Die OSZE-Vertretungen als Trägerinnen von Demokratieförderung	310
4.2	Die Demokratieförderstrategien von KSZE/OSZE	314
4.2.1	Verfassungskoaching als Vor-Ort-Strategie	315
4.2.2	Förderung von Rechtsstaatlichkeit	319
4.2.3	Wahlbeobachtung – eine Strategie „East and West of Vienna“	326
4.2.4	Election Assistance – eine Strategie „East of Vienna“	341

4.2.5	Dezentralisierung als schwache OSZE-Strategie	348
4.2.6	Medienhilfe als Förderung von Informations- und Meinungsfreiheit	353
4.2.7	Zivilgesellschaftsförderung und Civic Education	361
4.3	Zwischenbilanz zur OSZE	367
5	Die Demokratieförderung von Europarat und OSZE im Vergleich	373
6	Fazit	387
	Danksagung	391
	Literatur	393

<http://www.springer.com/978-3-531-19826-2>

Demokratieförderung von Europarat und OSZE

Ein Beitrag zur europäischen Integration

Gawrich, A.

2014, XIV, 435 S. 4 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-19826-2